



Berlin, 27. April 2018

PRESSEMITTEILUNG

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin

Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Hello World. Revision einer Sammlung

28. April – 26. August 2018

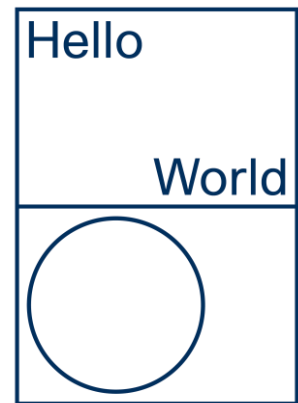
Eine Ausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen der Initiative „Museum Global“

„Hello World. Revision einer Sammlung“ ist eine kritische Untersuchung der Sammlung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin. Das Fundament eines jeden Museums ist seine Sammlung, und sie wird geprägt von sich verändernden politischen und kulturellen Rahmenbedingungen. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie eine vorrangig der Kunst Westeuropas und Nordamerikas verpflichtete Sammlung ihre Ausrichtung um nicht-westliche Kunstströmungen und transkulturelle Ansätze erweitern kann. Wie sähe die Sammlung der Nationalgalerie heute aus, hätte ein weltoffeneres Verständnis ihre Entstehung und ihren Kunstbegriff bestimmt? Anhand dieser Fragen entfaltet sich „Hello World“ in 13 thematischen Kapiteln als eine vielstimmige Zusammenarbeit interner und externer Kurator*innen über die gesamte Ausstellungsfläche des Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin. Eine zunehmend globalisierte Gegenwart und die damit verbundenen Chancen und Verwerfungen bis hin zu aktuellen politischen Krisen und kulturellen Konflikten machen eine solche Befragung besonders dringlich.

Ausgangs- und Bezugspunkt der Ausstellung „Hello World. Revision einer Sammlung“ ist somit die Sammlung der Nationalgalerie. Den Sammlungspräsentationen besonders in der Neuen Nationalgalerie und im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin war es in den vergangenen Jahren bereits ein Anliegen, aus einer gegenwärtigen Perspektive heraus innerhalb einer bestehenden Bestands neue, erweiternde oder sogar alternative Kapitel der Kunstgeschichte aufzuschlagen. Mit „Hello World“ geht es um aktuelle Ansätze zu einer transkulturell und postkolonial orientierten Kunstgeschichtsschreibung. Die Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin umfasst heute die Häuser Alte Nationalgalerie, Neue Nationalgalerie, Museum Berggruen, Sammlung Scharf-Gerstenberg und Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin. Ihre umfangreichen Bestände reichen vom späten 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart und verdanken sich einer wechselvollen Geschichte, die 1861 begann. Im Nationalsozialismus wurden große Teile der Sammlung moderner Kunst als „entartet“ eingestuft und entfernt oder zerstört. Auch die Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg hinterließ ihre Spuren: Während sich die Nationalgalerie in West-Berlin westeuropäischer und nordamerikanischer Kunst zuwandte, sammelte sie im Osten der Stadt vorwiegend national.

Diesen komplexen, durch Brüche geprägten Charakter der Sammlung spiegelt die Ausstellung „Hello World“ wider: Statt eine lineare Entwicklungsgeschichte der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zu konstruieren,

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
artpress@uteweingarten.de
www.artpress-uteweingarten.de



bilden Arbeiten und Konvolute der Sammlung Ausgangspunkte für ganz unterschiedliche Erzählungen. Mehr als 200 Werke aus den Beständen der Nationalgalerie werden ergänzt durch etwa 150 Leihgaben aus weiteren Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz: aus dem Ethnologischen Museum, der Kunstbibliothek, dem Kupferstichkabinett, dem Museum für Asiatische Kunst und dem Zentralarchiv sowie dem Ibero-Amerikanischen Institut und der Staatsbibliothek zu Berlin. Hinzu kommen weitere 400 Kunstwerke, Zeitschriften und Dokumente aus nationalen und internationalen Sammlungen. Insgesamt sind in der Ausstellung mehr als 250 Künstler*innen vertreten.

Aus dem Zusammenspiel dieser Werke ergeben sich die 13 vielschichtigen Erzählungen der Ausstellung: historische Spuren werden ebenso nachvollzogen wie die assoziative Verknüpfung von Gedankengängen und Bildwelten. Im Fokus stehen Momente von transnationalem Austausch, von künstlerischer Zusammenarbeit und Grenzgängen, deren tatsächliche Ausformungen an Figuren wie Marta Minujin, Tomoyoshi Murayama, Wolfgang Paalen, Walter Spies, Rabindranath Tagore oder Heinrich Vogeler deutlich wird. „Hello World“ verfolgt Prozesse der Aneignung und Transformation von Ideen, Haltungen und Objekten. Auf historische Museumsmodelle wie eine auf Weltkunst ausgerichtete Präsentationsform – die auf einer im frühen 20. Jahrhundert verfolgten Idee der Zusammenstellung von Artefakten aller Kulturen und Zeiten basiert – spielt die Ausstellung ebenso an wie auf aktuelle, in die Zukunft weisende Museums- und Vermittlungskonzeptionen. Sie zeigt alternative und hybride Verständnisse von Kunstproduktion, untersucht blinde Flecken in der Geschichtsschreibung sowie Konsequenzen des Kolonialismus und stellt Zusammenhänge her, die ein Aufbrechen des westlichen Kanons vorantreiben möchten.

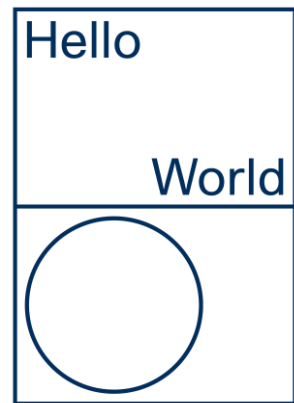
„Hello World“ ist eine Momentaufnahme der andauernden forschenden Auseinandersetzung mit der Sammlung der Nationalgalerie und deren Geschichte und wirft die Frage auf: Wie können die hier vorgestellten Entwürfe zum Umgang mit den Beständen künftig weiterentwickelt werden, um dem weltweiten künstlerischen Austausch in seiner Vielfalt sowie in seiner Besonderheit im Einzelnen gerecht zu werden?

Entwickelt wurde die Ausstellung von Udo Kittelmann mit Sven Beckstette, Daniela Bystron, Jenny Dirksen, Anna-Catharina Gebbers, Gabriele Knapstein, Melanie Roumiguere und Nina Schallenberg sowie den Gastkurator*innen Zdenka Badovinac, Eugen Blume, Clémentine Deliss, Natasha Ginwala und Azu Nwagbogu.

„Hello World“ beinhaltet ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Performances, Workshops, Diskussionen, Konzerten, Künstlergesprächen und Führungen. Ein „Unvollendetes Glossar“ strukturiert die Veranstaltungen nach elf Begriffen, die alternative Wege der Rezeption der Ausstellung eröffnen.

Im Sommer 2018 erscheint im Hirmer Verlag eine Publikation zur Ausstellung in deutscher und englischer Auflage. Mit einer Gesamtauflage von 3.000 Exemplaren und einem Umfang von 432 Seiten umfasst die Publikation über 650 Abbildungen sowie 27 Textbeiträge von 30 Autor*innen.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

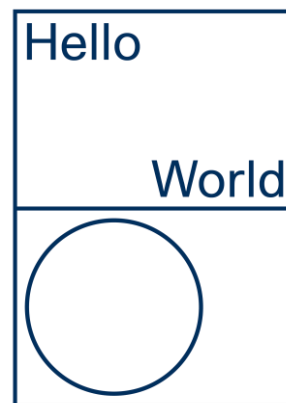
FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
artpress@uteweingarten.de
www.artpress-uteweingarten.de



Kapitel der Ausstellung „Hello World. Revision einer Sammlung“

Woher kommen wir? Skulpturale Formen der Aneignung

Kuratiert von Udo Kittelmann

Der Originalitätsgedanke, ein zentrales Postulat der klassischen Avantgarde, wird in diesem Nachvollzug des Bruchs mit dem Formideal der klassischen Antike auf die Probe gestellt, anhand einer Untersuchung der künstlerischen Aneignung der Formgebung indigener Objekte, die der Kolonialismus nach Europa brachte.

Ein Paradies erfinden. Sehnsuchtsorte von Paul Gauguin bis Tita Salina

Kuratiert von Anna-Catharina Gebbers

Beginnend mit orientalistischen und exotistischen Gemälden aus dem Zeitalter des Imperialismus folgt Making Paradise Spuren und Künstlerkontakten, die über Pita Maha, Walter Spies und die Konstruktion des Sehnsuchtsortes Bali in den 1930er-Jahren bis in die Gegenwartskunst in Indonesien führen.

Plattformen der Avantgarde. Der Sturm in Berlin und Mavo in Tokio

Kuratiert von Gabriele Knapstein

Über die 1912 von Herwarth Walden gegründete Galerie Der Sturm kamen japanische Künstler wie Tomoyoshi Murayama, Mitgründer der Künstlergruppe Mavo, zu Beginn der 1920er-Jahre mit Strömungen der europäischen Avantgarden in Kontakt und etablierten eine frühe transnationale Vernetzung von Künstler*innen.

Verwobene Bestände. Arte Popular, Surrealismus und Emotionelle Architektur

Kuratiert von Melanie Roumiguière

Von der Arte Popular - dem Zusammenspiel von indigenen Kulturtechniken, handwerklichen Traditionen und Kunst – gingen im postrevolutionären Mexiko der 1920er Jahre Impulse aus, die sich auf Künstler*innen der internationalen Avantgarden und insbesondere des Surrealismus auswirkten.

Vorfahren und Nachfahren. Bildkulturen Nordamerikas

Kuratiert von Udo Kittelmann

Das Ethnologische Museum in Berlin erwarb in den letzten Jahrzehnten Werke zeitgenössischer Künstler*innen aus Nordamerika, von denen eine Auswahl hier im Dialog mit Werken der frühen New Yorker Avantgarde aus der Sammlung Ulla und Heiner Pietzsch mit ihrem Bezug zur indigenen Bildkultur Nordamerikas gezeigt wird.

Ankunft. Einschnitt. Die indische Moderne als gewundener Pfad

Kuratiert von Natasha Ginwala

Eine Gruppe von Gemälden der indischen Moderne der 1950er bis 1970er Jahre in der Sammlung des Museums für Asiatische Kunst ist die Basis für eine Kontemplation von künstlerischen Netzwerken in der Zeit nach der Unabhängigkeit und die wechselseitigen Beziehungen mit der Euro-Amerikanischen Avant-Garde. Die politischen Karikaturen der 1920er-Jahre von George Grosz und Gaganendranath Tagore, Satish Gujrals Reisen nach Mexiko, Rabindranath Tagores Erbe in Berlin und

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
artpress@uteweingarten.de
www.artpress-uteweingarten.de



der bleibende Einfluss des Tantra und der indischen Philosophie auf die indische Moderne sind Teil dieser Konstellation.

Die tragbare Heimat. Vom Feld zur Fabrik

Kuratiert von Clémentine Deliss

Werke von Heinrich Vogeler, darunter seine visuellen Manifeste für den Kommunismus und die Emigration in den Kaukasus, initiieren einen Dialog über Zeit und Raum hinweg, der Überlebensstrategien und gemeinschaftliche Existenz thematisiert. Der Ausstellungsteil beginnt mit Vogelers Gemälden und historischen Zeitschriften, die in der weltweiten armenischen Diaspora gedruckt wurden, und endet mit experimentellen Arbeiten, die 2016 während des internationalen Dilijan Arts Observatory in Armenien entstanden.

Orte der Nachhaltigkeit. Pavillons, Manifeste und Krypten

Kuratiert von Zdenka Badovinac

Künstlerinitiativen und –kollektive, die zwischen den 1950er- und 1980er-Jahren im ehemaligen Jugoslawien, der Sowjetunion, Ungarn, Polen und der DDR entstanden, schufen Modelle der kulturellen Produktion, die alternative Räume, Selbst-Ökonomien, Selbst-Historisierungen und lokale und internationale Netzwerke beinhalteten. Zumeist waren diese Praktiken sowohl parallele Infrastrukturen zu den dominanten kulturellen Systemen als auch Kunstwerke. Sie werden hier in einer Reihe von Pavillons gezeigt, Räume, die temporär und autonom zu den Hauptsystemen stehen.

Kommunikation als Globales Happening. Aktionskunst, Konzeptkunst, Medienkunst

Kuratiert von Gabriele Knapstein und Melanie Roumiguière

Die globale Kommunikation wurde durch die Nutzung von Kommunikationssystemen wie Briefpost, Telefon, Radio und Fernsehen in den 1960er und 1970er Jahren zum Medium der Kunst, eng verbunden mit der Frage nach der Zirkulation und Distribution von Kunst.

Menschenrechte des Auges. Ein Bilderatlas zur Sammlung Marx

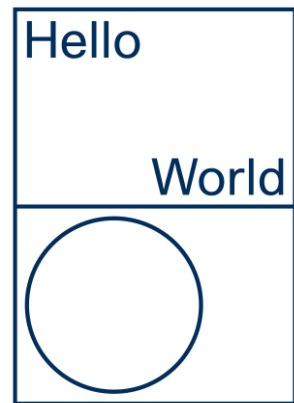
Kuratiert von Eugen Blume und Nina Schallenberg

Der Ausstellungsteil zeigt die kulturellen und gesellschaftspolitischen Verknüpfungen von Werken aus der Sammlung Marx auf, u. a. von Joseph Beuys, Robert Rauschenberg und Andy Warhol. In enger Zusammenarbeit mit cyan (Daniela Haufe und Detlef Fiedler) wurden Bildtafeln entwickelt, die diesen Verknüpfungen assoziativ nachgehen.

Colomental. Die Gewalt der miteinander verbundenen Geschichten

Kuratiert von Sven Beckstette und Azu Nwagbogu

In Arbeiten der vier zeitgenössischen Künstler*innen Joël Andrianomearisoa, Peggy Buth, Astrid S. Klein und Dierk Schmidt wird ein Thema behandelt, das sich in den Werken der Nationalgalerie nicht findet und lange von der deutschen Öffentlichkeit ignoriert wurde: der von Gewalt geprägte deutsche und europäische Kolonialismus und die noch heute tief verwurzelten kolonialen Mentalitäten.



GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
artpress@uteweingarten.de
www.artpress-uteweingarten.de



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Agora

Kuratiert von Udo Kittelmann

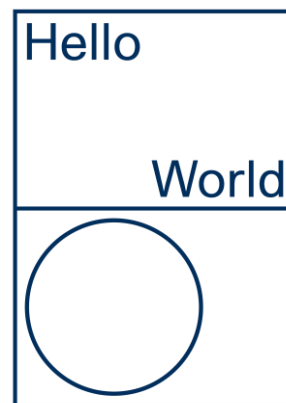
In Anlehnung an die Agora als öffentlichen Versammlungsort eröffnen Werke von etwa Siah Armajani, Goshka Macuga, Bruce Nauman und Marjetica Potrc vielfältige Perspektiven auf Bedingungen des Zusammenlebens in einer globalisierten Welt.

Rot, Gelb und Blau gehen um die Welt

Kuratiert von Udo Kittelmann

Barnett Newmans "Who is Afraid of Red, Yellow and Blue IV" stellte für die Nationalgalerie einen Brückenschlag zwischen den USA und Europa dar. Die Primärfarben und ebenso ihre Verbindung zu De Stijl und Bauhaus, wo sie als universellen Ausdruck einer neuen Zeit begriffen wurden, eignet sich der zeitgenössische chinesische Künstler Liu Ye in seiner Serie der „Book Paintings“ erneut an.

Die Ausstellung wird ergänzt durch sechs „Zwischenräume“ mit Werken aus den Beständen von Joseph Beuys, Ilya Kabakov, On Kawara, Bruce Nauman, Keiichi Tanaami und Qin Yufen sowie den Publikumsraum „Unvollendetes Glossar“, dessen elf Begriffe alternative Zugänge in die Themen der Ausstellung eröffnen.



GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE KOMMUNIKATION

ARTPRESS – UTE WEINGARTEN
Telefon: +49 30 484 96 350
artpress@utewingarten.de
www.artpress-utewingarten.de